1.

ms. 444.

DRŽ. BIBLIOTEKA
v Ljubljani.

1.

Von Vodnik gesammelt

Wocheiner
Bergsprache

Dazu zwei 4° Blätter „Slowenzische Bergsprache“ in d. Wochein
und um den Triglav

Ho

Ve

Gr

Mo
Gl
Bi
Pra
St
Sli
Sh
Ra
Vo
St
Or
Lo
Sa
Oc

Js
ni
be
so

Ba
Ch
zu
Ba
vn
Ro
ni
rob
au
fri
Rob

Sp
Sa

Wocheiner Berg-Sprache

Konta, ein von umstehenden Erhöhungen am Tage umgebener Raum; Ein Kessel.

Velika Konta: ein grosser Kessel, der mehr kleinere einbegreift. Ein Hauptkessel.

Sredna Konta: mittelmässiger Kessel, oder ein im Hauptkessel eingefangener kleinerer.

Majhena Konta: kleiner Kessel für sich.

Globoka Konta: Tiefer Kessel.

Litva: Trichter:

Prava: rechtwinklicher, proportionirter.

Sterma, nagla: steiler, gäher.

Sloshna: sanft verflächender.

Shiroka: breiter.

Rastegnena; ausgedehnter.

Voshka: schmaler.

Stisnena: verdrückter.

Okrogla: runder

Podolgasta: länglichter, eyförmiger.

Saperta: um und um geschlossener.

Odperta: ein an einem Orte offener.

Dolina: Thal.

Ist allzeit ein so grosser von Bergen eingeschlossener Raum, welcher genug beträchtlich ist, um nicht mehr ein Kessel, sondern ein Thal zu heissen.

Rob: das ausgehende eines Blattes, oder bei Flötzen, ein Flötzkopf. Dieser Name wird missbraucht, und auch zur Benennung einer Wand oder eines Blattes sowohl am Tage als in der Grube verwendet. z. B. der Knappe sagt: Rob je sterm, gladek, terd, mekek, visok, nisek, v'ta rob, pod tim robam, sa tim robam, rob skene, spušhka, &c: wenn er auch einen Wand, oder ein Blatt vor sich hat.

Rob: das ausgehende eines Blattes am Tage oder in der Grube.

Spredni rob: das hangende

Sadni rob: das liegende.

1
Bergsprache.

Robina: faule Wand, faules Gestein, faule Flötzklüfte, Blatter, oder deren faules ausgehendes. — Der Knappe sagt: tu so robine, bo menim rob pod njemi.

Robata nennt er eine Bergart, welche Trümmer von faulen Wänden mitgemengt führt: tu je robata.

Sadni rob shere: die Köpfe am liegenden richten sich auf. Damit deutet er in vergangener Zeit auf die Veränderung der Grube, und auf die nahe Ausschneidung, wenn er sagt: rob je pognal.

Rob je stisnil: die Köpfe haben die grube verdrückt, wenn das liegende sich aufrichtet, das hangende hingegen entweder in seiner vorigen Richtung bleibt, oder gar gegen das liegende nähert

Rob je stisnil: die grube hat sich so sehr verdrückt, dass kein Raum mehr da ist um arbeiten zu können.

Sadni rob spesha, das liegende stürzt sich.

Spredni rob vsdiguje: das hangende richtet sich sachte auf.

Spredni rob ometa, oder: rob ometa: das hangende richtet sich gähe auf.

Rob je omahnil: das hangende hat sich gähe aufgerichtet

Rob je ostal: das Blatt im hangenden hat sich ausgeschnitten.

Rob je shlebal: das ausgehende des Blattes ist rinnenförmig; oder, was öfters gefunden wird, die Wand ist rinnenartig. Besser wäre es zu reden: Stena je robata.

Rob je gladek: das ausgehende ist glatt. Doch ist es meistens scharfkantig.

Ojster: scharf, weil die Dünste allzeit das abgebrochene des ausgehenden mehr angreifen, als die Wände.

Kosmat: rauh; von Dünsten ausgefressene und mit Letten ausgefüllte scharfe Wände; sind selbe mit einer Leimart nicht ausgefüllt, so sind sie scharf: ojster.

Zhapaſt rob; zhape dela: Zungen, wenn nämlich bei abtrüßen neuen Wände oder Blätter anwachsen zum Beispiel in der Figur, welche ein hangendes Blatt vorstellt. A) das hangende, b) einen zweiten angewachsenen Wand oder eine Zunge /: Poliza :/ bei c) einen dergleichen zweiten. Um es begreiflicher darzustellen, füge ich noch das Querprofil bei. Desgleichen hat in dem hangenden sein Benennen, und Namen.

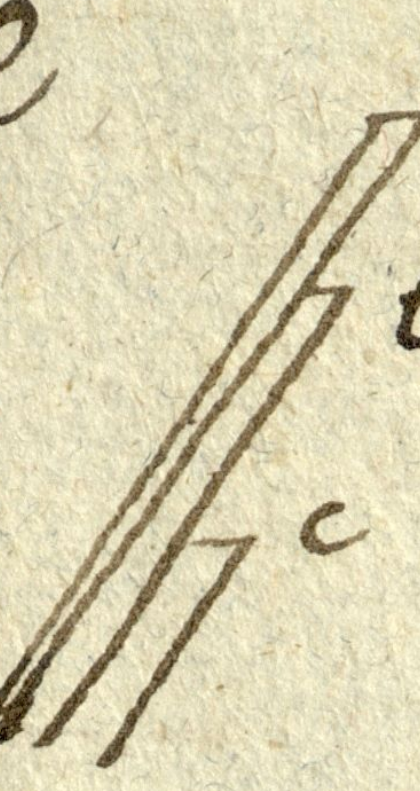

Fig. 2

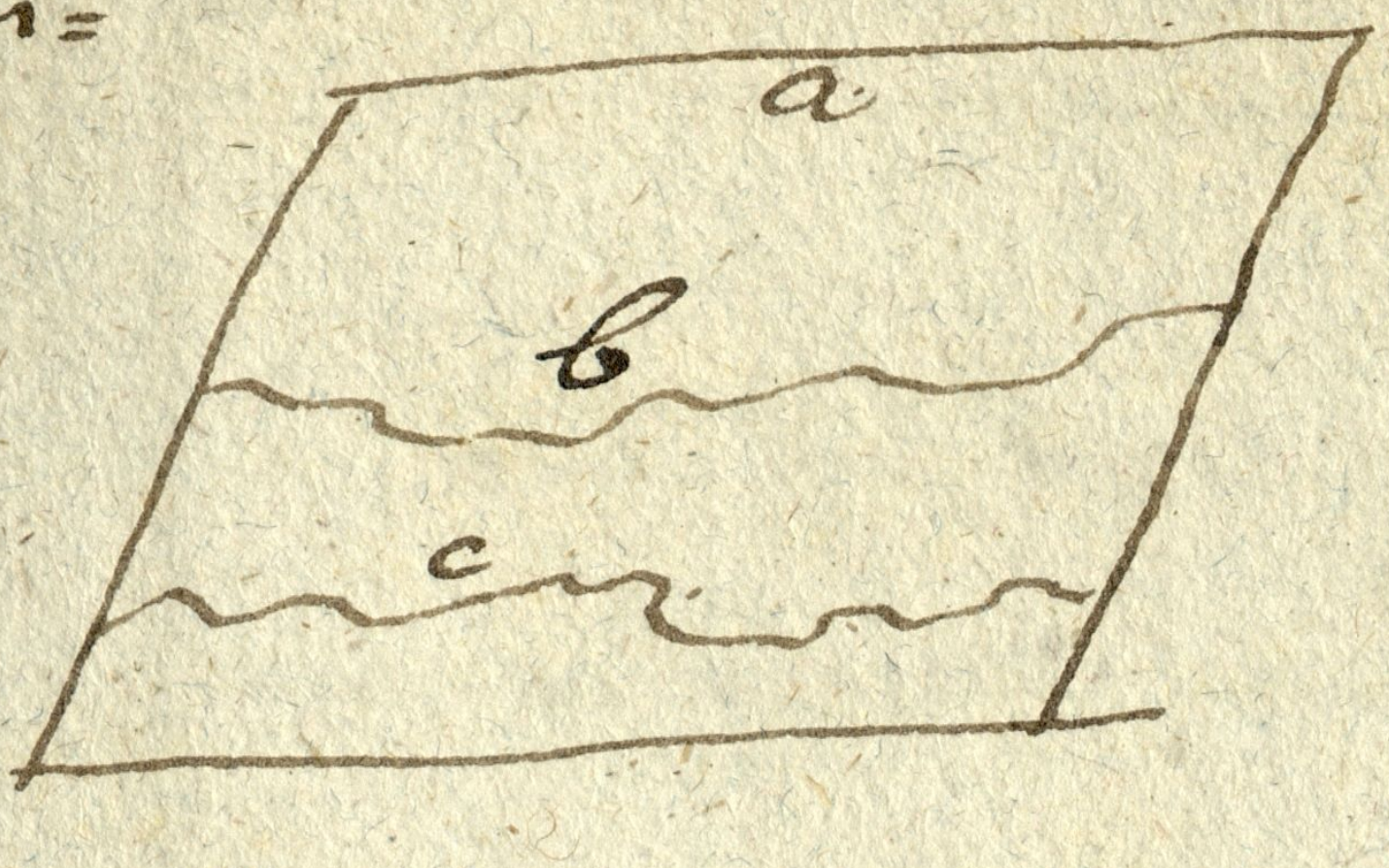

Fig. 3

Polizhaſt rob: gestelliges hangendes, oder vielmehr allzeit nur liegendes, schaue die nebenbeigesetzte Figur an: A) das liegende, B) das hangende, c) die gestellige Lage der Kalkschichten im liegenden: rob polize dela.

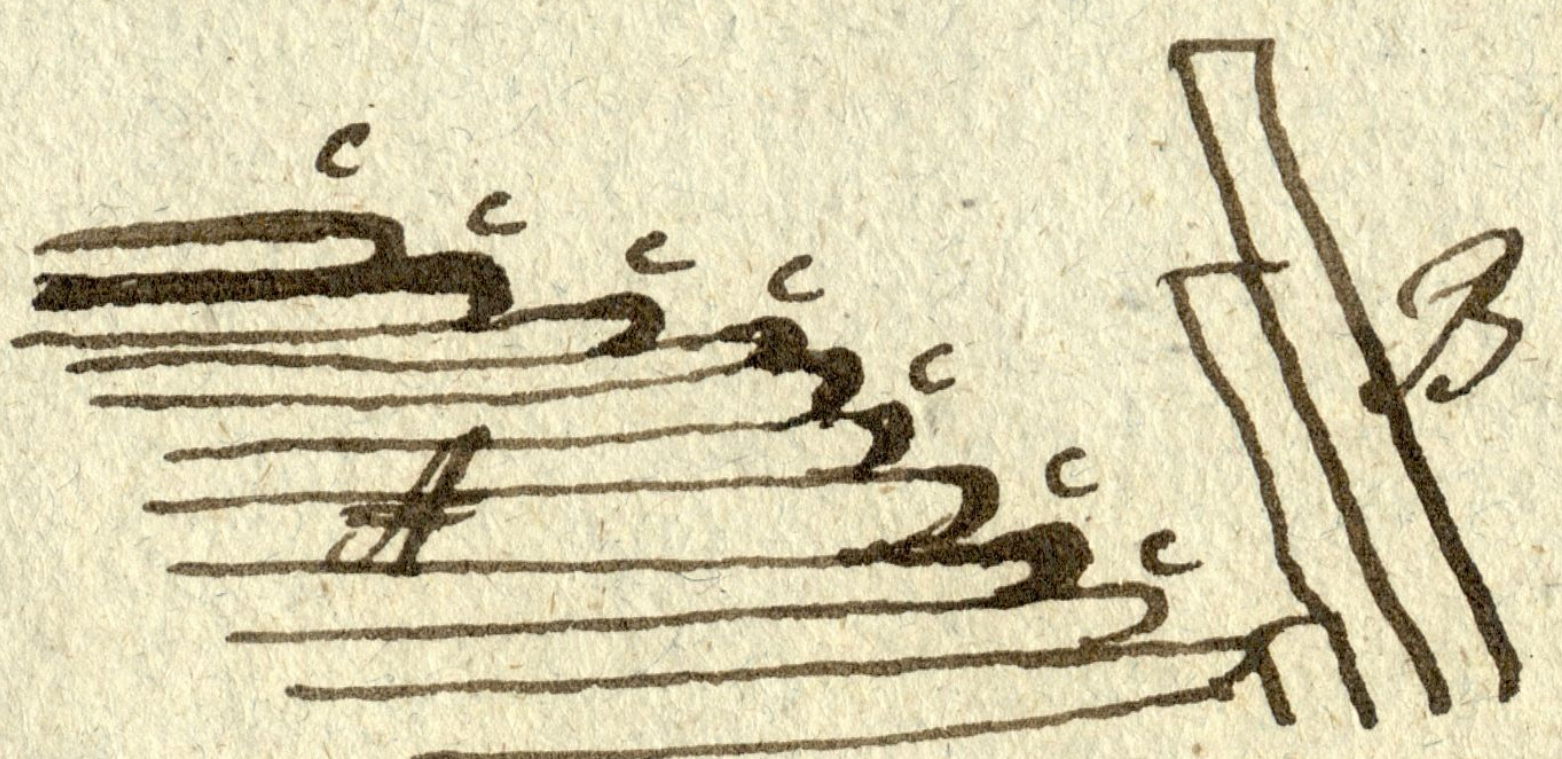

Fig. 4

Das hangende wird gestellig, wenn es nach der Figur 5 aussiehet. In diesem Fälle sagt man gut: ſo robje, oder grem zheſs robe.

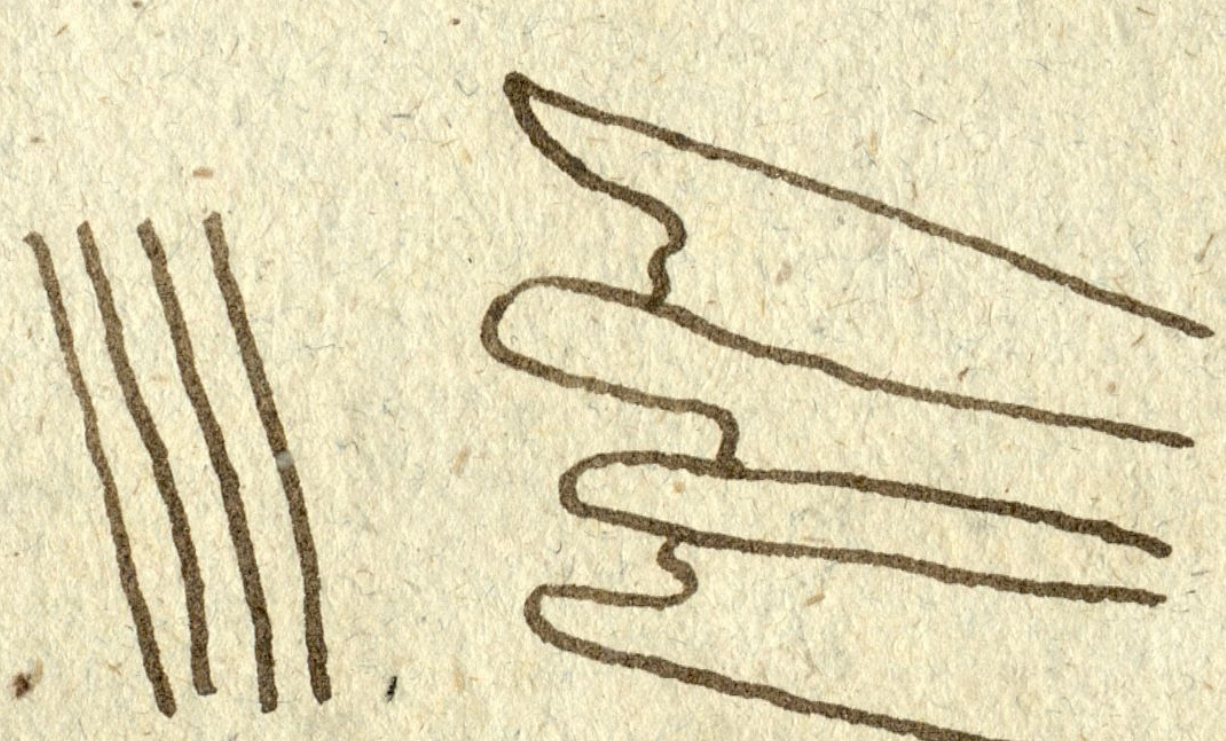

Fig. 5

Shkerbontaſt, zahnförmig. Zum Beispiele diene Figura 6: A) ist das liegende, B) dessen Kopf, C) die Zähne. Die Grube hat zum liegenden die Köpfe der Flötze, das ausgehende derselben hat Zähne. Sind diese Zähne abwärts gerichtet, wie im hangenden Fig. 6. bei d, so heissen selbe Noſsje: Nasen. Morem ta nōſs odbiti. – Odbi ta nōſs!

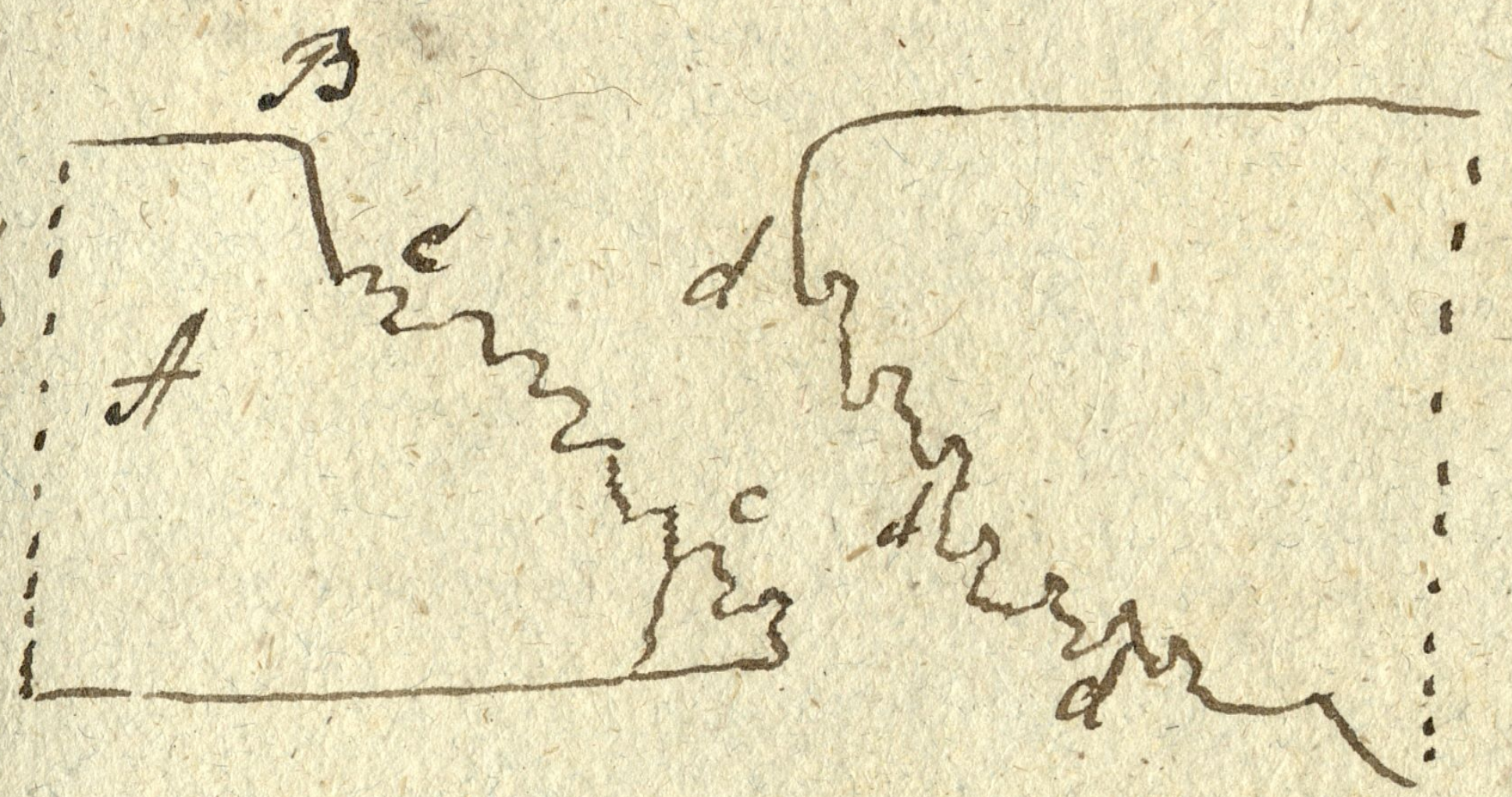

Fig. 6.

Kraſsnat rob: Kraſsine: eine zerrüttete, schroffe Wand. Kraſs bedeutet einen steinigten, und mit zertrümmerten überworfenen Steinen angefüllten Ort.

Bohnat, Bohat rob: wo abgelösete freier stehende Blätter oder Wände hangen, gleich aufgehängten Speckbachen: tu ſo bōki, – ni rōb, je le bōk; je bōkhina, kadar pekla poje, inu ſpodaj ſtola nima.

Rob je gnil: faul
Drobezh: brüchig, verwittert
Mehak: weich. Terd: hart.
Veshikaſt: Spatartig

Oblit, obrashen rob: mit Tropfſteinrinde überzogen.

Ohmojen: eingewachſt, in den Zechen.

Bel, mren, rudezh, zhern.

Stranſki rob: Saalband.

Stena: Wand, Flötzblatt, Kluftblatt.

Stena shene: die Wand richtet ſich auf.

Stena je napeta: die Wand weicht etwas vom 90° ab

Stena je pognala, die Wand fängt an ſich aufzurichten.

Stena je ſtiſnila: die Wand hat verdrückt. wenn ſich das liegende aufgerichtet hat, das hangende hingegen die vorige Richtung behält, ſo wird der Raum geſchmälert: Stena ſtiſkuje. Fig 7. bei a.

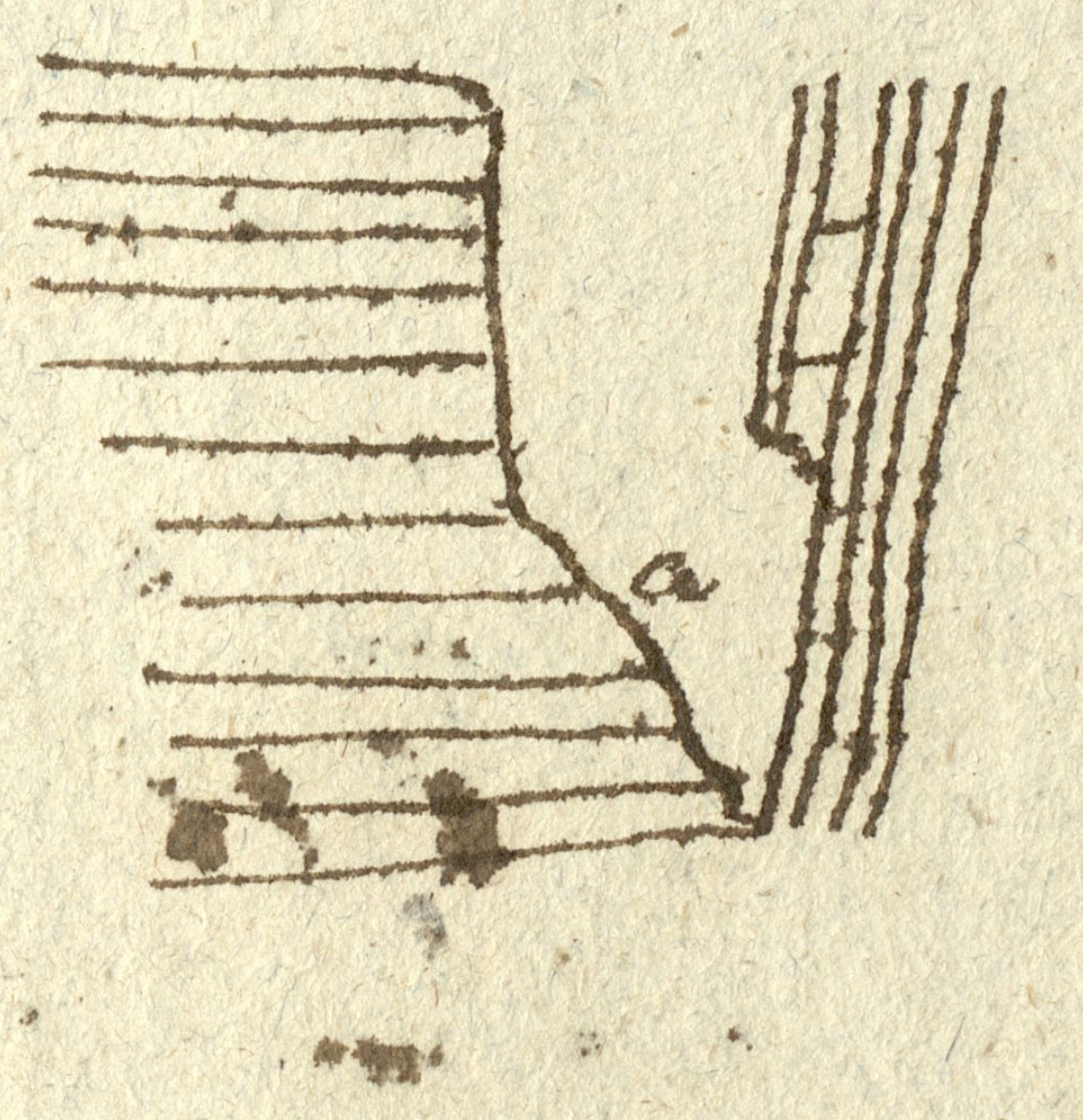

Fig: 7.

Vogel: Winkel

Dieſe bilden zwei aufgerichtete und in einem Punkte aneinander gelehnte Wände ſiehe Fig. 8. ſind a. und b. die zwei Wände, welche in c. einen Winkel bilden.

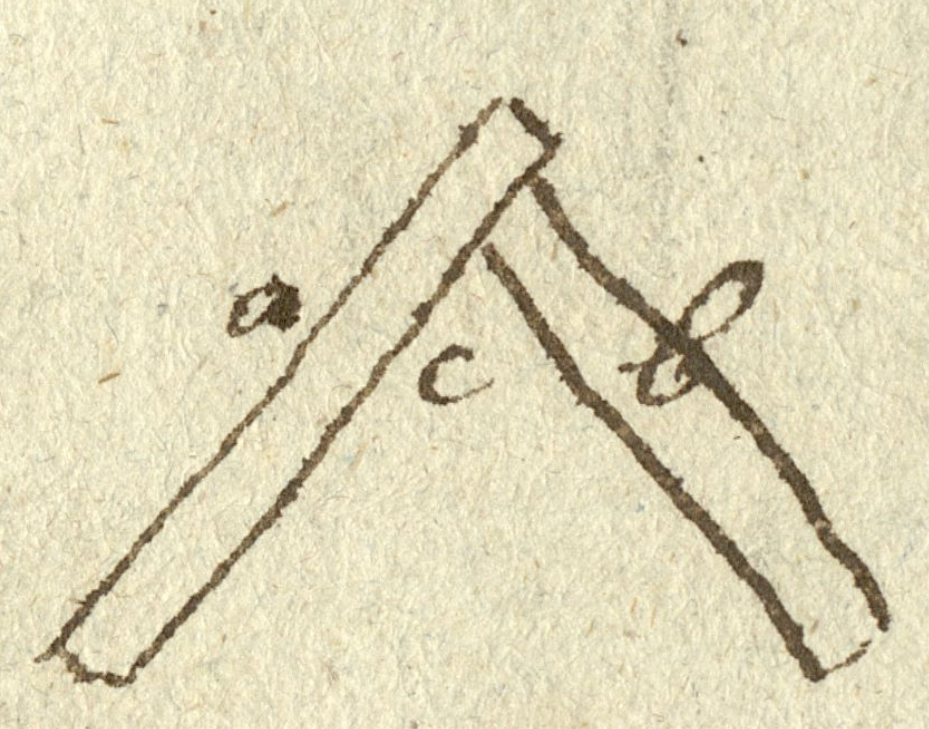

Fig. 8

Sadni vogel: der liegende Winkel, wofern die Wände im liegenden ſich aufeinander aufſetzen.

In jeder Grube giebt es Winkel, doch werden die im liegenden und hangenden in Betracht gezogen; die Figur von mehreren Winkeln ſiehe Fig. 9. mit 5 Winkeln a b c d e.

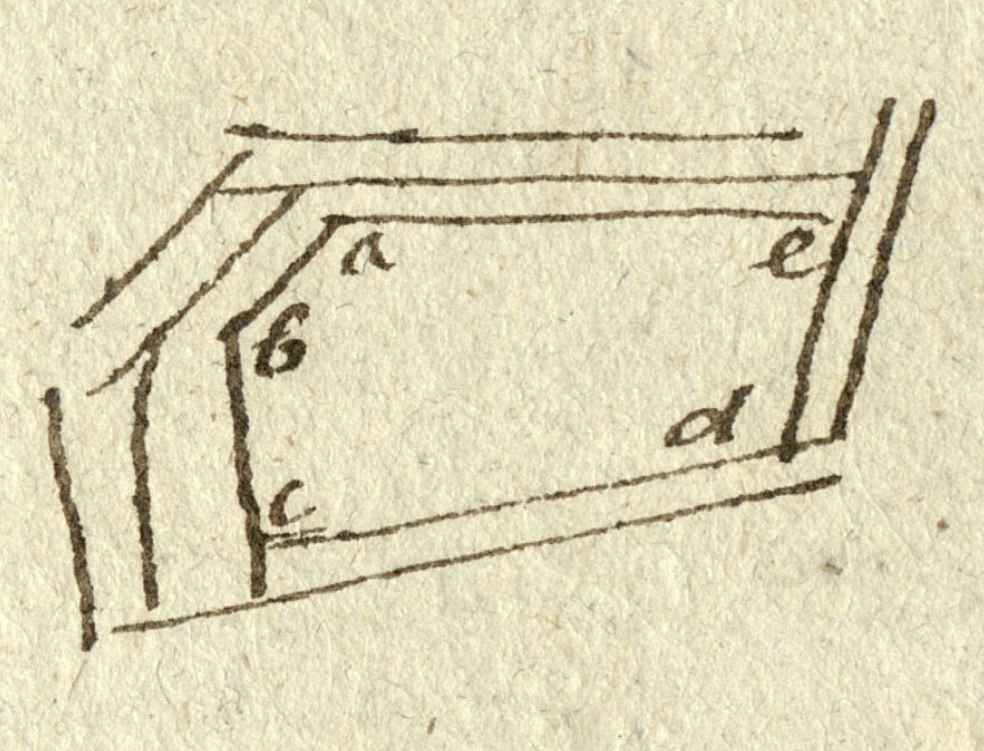

Fig: 9.

Spredni vogel: Winkel im hangenden.

Vogel je ſpredaj: der Winkel iſt im hangenden: je sadaj: im liegenden.

Sadaj per vogle: am liegenden beim Winkel

Vogel shene: der Winkel im liegenden richtet ſich auf

Vogel ſpuſhka: - - - - ſtürzt ſich.

Im hangenden heiſst es jederzeit: vogel je ſpuſtil, wenn ſich das hangende ſetzt.

Niemals ſchneidet das hangende eine Kluft ab. ſondern allzeit nur das liegende. Eine Bemerkung für Geognoſten.

2

Bergsprache

Teme: eine Fürsten, Oberboden, heisset auch während der Arbeit Strop.
Dieses bestehet aus schwebend gelagerten Kalkschichten, welche sich abscheiden, und grösseren Raum lassen.
Fig. 10. a die Wand im Hangenden, b Teme. c das Liegende, d der vorige engere Raum, e der nunmehr mächtigere.

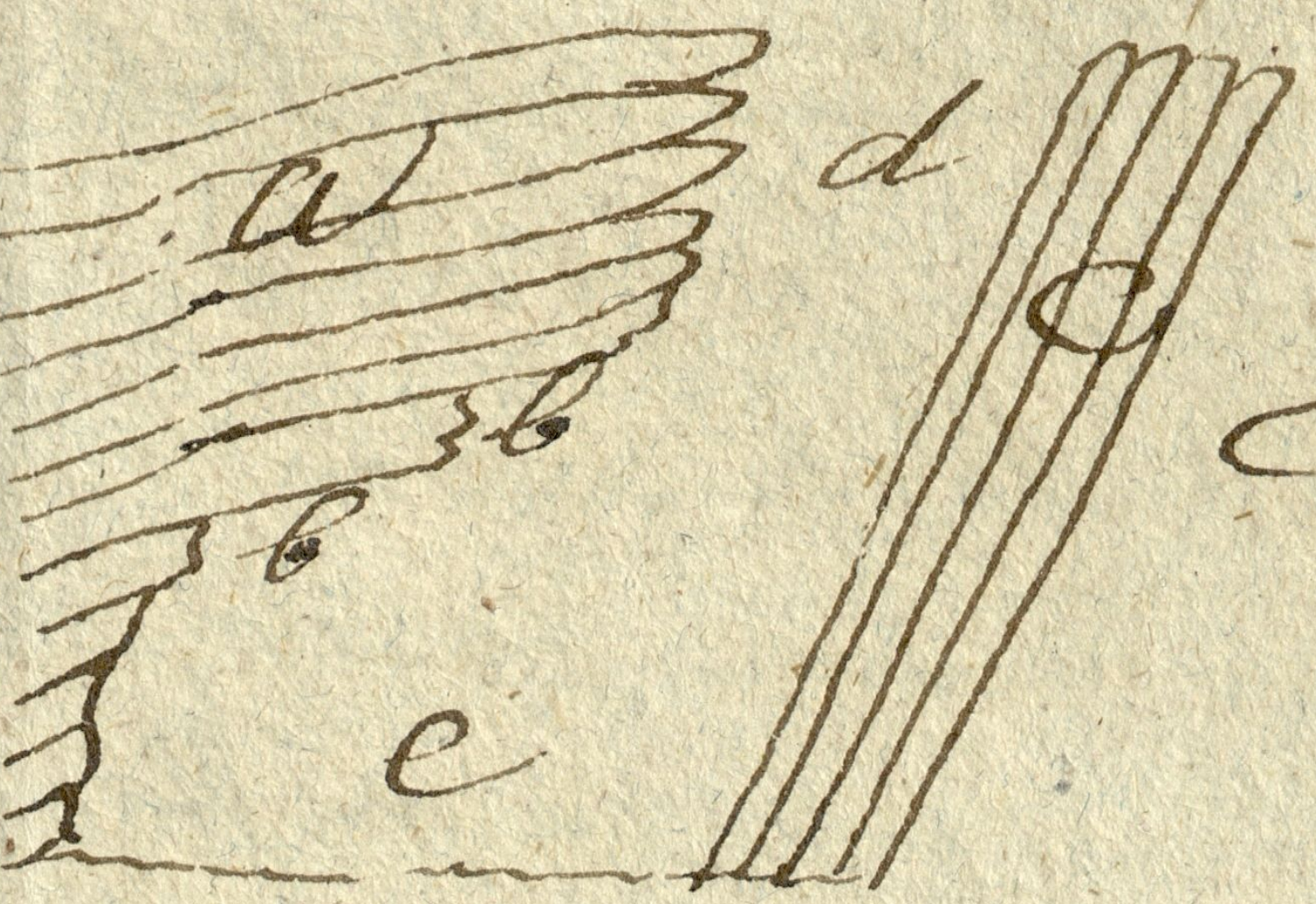

Fig: 10.

Weil sich die Erze in den Gruben setzen, bezeigen diese Oberböden, von welchen sie losgezogen und mit einem leeren Raume unter selben befinden, da die zugleich etwas an den Temena ankleben gelassen haben, wie itzt folgt.

Rudnate Teme: wenn Erze den Raum e ausfüllen, sich an dem Teme b etwas anklebend oder eingezwängt befinden, obgleich sie durch das setzen einen kleinen Raum zwischen b und e leer lassen.

Suhe Teme: Wenn der Raum e nicht vollkommen genug ausgefüllt ist.

Starzove teme: wo der alte Mann bereits über diesen Orte auf Erze baute, jedoch noch in der Fürsten Erze unausgebeutet hinterliess.

Terde teme: Wenn sich an dem Oberboden b keine Erze, oder gar eine taube Bergart enthält.

Suhe teme: wenn blosse Köpfe herabragen, besonders, wenn selbe von stehenden Wänden, wie Fig: 11. herkommen. a stehende Blätter im Hangenden, bei b sind sie abgebrochen: so omahnile, oder skala je ostala, rob je ostal, folglich ist c teme

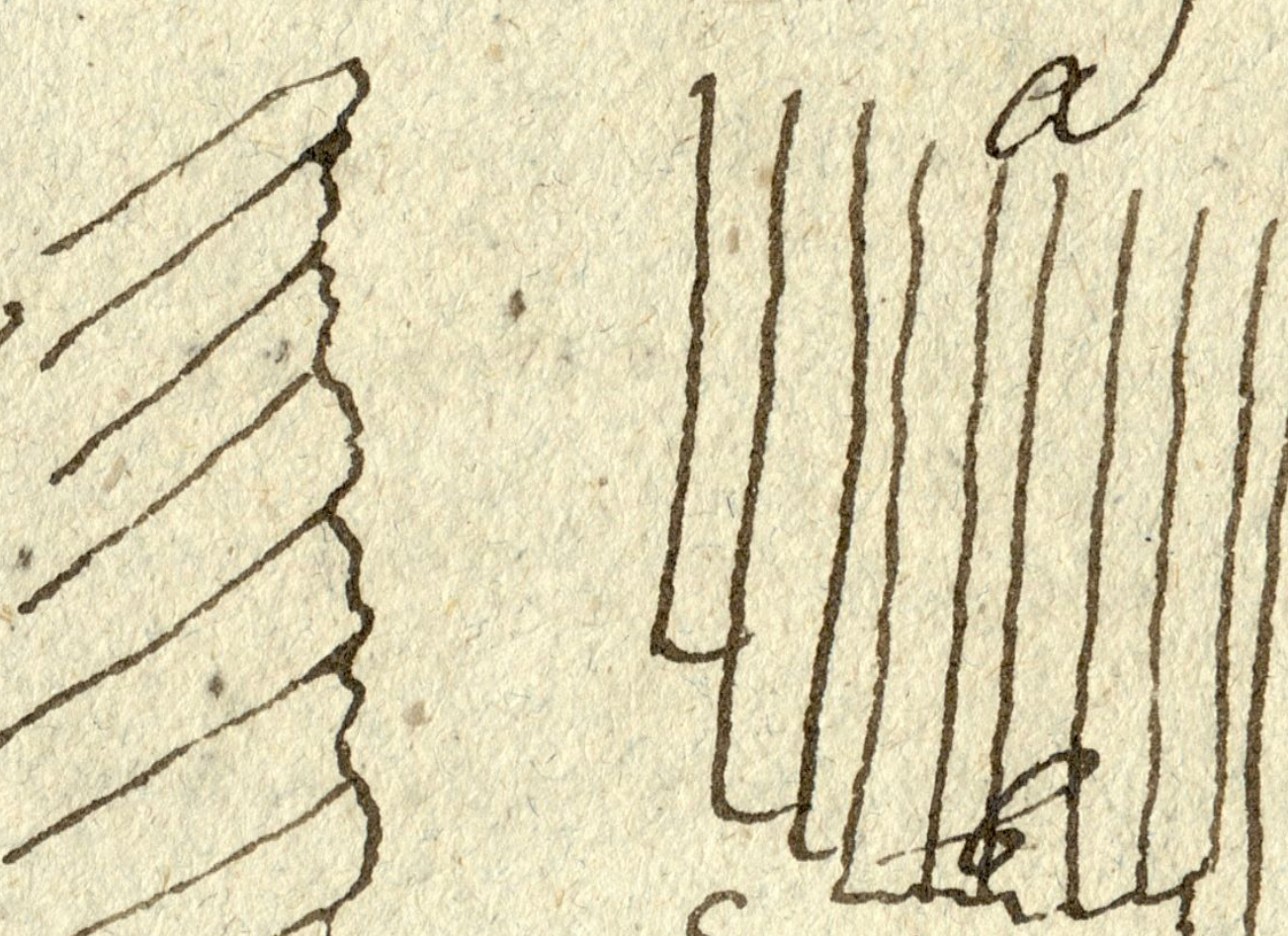

Fig: 11

Prostor: Raum deutet auf alle auch mit Erzen etc: gefüllten Räume zwischen unseren Kalklagern

Sim na prostore prishal: der Raum hat hier eine Ausdehnung, z. B. wenn man unter die temena kömmt, kadar se vsdigne, ali ometa. Ferner: Jama gre na prostore: der Raum dehnt sich aus.

Se je proſtor ſhiril, oder ſo proſtori: der Raum gewinnt an Mächtigkeit.

Toliko ima jama proſtora na rudi: ſoviel Raum nimmt das Erz ein.

Proſtor ſe ſtiſkuje; der Raum nimmt ab. Sobald der Knappe ein hangendes und liegendes entdeckt, ſo ſagt er anſtatt Proſtor den Namen raſor, und fügt beide zuſammen: ta proſtor je v' raſoru, oder: raſor ima toliko proſtora.

Raſor: der Raum zwiſchen dem hangenden, und liegenden. Raſor heiſſet eigentlich eine Furche; und bedeutet einen zwiſchen zwei Wänden nach dem Streichen länglichten Raum.

Jama je v' raſoru: die Grube iſt zwiſchen der entdeckten hangenden und liegenden Wand. Eher war ſie nur: v' proſtoru, ſolange kein hangendes und liegendes entdeckt wurde.

Proſtor hat keine Ordnung, keine Blätter, ſondern enthält nur Felſenſtücke und Trümmer: Pezhi als ſeine Beſteggen.

Raſor je 10 ſeshenov dolg: der Raum iſt nach der Streichenslinie 10 Lachter lang.

Raſor je tri ſeshene ſhirok: der Raum iſt drei Lachter breit, mächtig. Dieſes drütel vom liegenden bis zum hangenden. Oder die Breite des Beſtegges iſt drei Lachter.

Raſor ſe ſuzhe, ali ſuka: der Raum wendet ſich aus ſeiner vorigen Stunde des Kompaſſes.

Raſor ſe je preſukal: der Raum hat ſich ganz überworfen, und eine ganz andere Stunde angenommen.

Raſor ſe obrazha, wie bei: ſe ſuzhe, nur mit dem Unterſchiede, daſs hier der Raum nichts verſchoben wird; da er doch bei ſe ſuzhe, oft lachterweit verſchoben wird. Se je preſukal, prevergel heiſſet es im letzteren Falle.

Rasor je stisnil: der Raum verliehrt an Mächtigkeit.

– Je pognal: der wird verschoben.

Vodnik: Wasserabzucht.

Dergleichen sind leere Kanäle, Oefnungen, Spalten in dem festen Gesteine, durch welche die Tagwässer, so in den geschlossenen Klüften einsinken, und denn durch dergleichen Oefnungen wieder am Füsse oder Abhange der Gebirge zu Tage ausfliessen.

Vodnik je po sreshavi: die Abzucht zieht durch die Lagerart.

Vodnik je v'skalo vshal: wenn sich das Wasser in einen offenen, leeren Kluft oder Spalte des Blattes wirft.

Vodnik je per voglu: die Abzucht ist im Winkel.

Vodnik je v rudi: die Abzucht gehet durch Erzmittel weg.

Vodnik je sabroden, oder sabrojen: die Abzucht ist mit Letten etc: verschlamt. Dieses giebt oft Anlass, dass die Grube unter Wasser kömt, besonders wenn die Abzucht durch die Lagerart oder Erzmittel weggieng. Daher ersäuften viele Gruben, weil sich die beim bauen verschlammeten Abzuchten nicht mehr Oefnung verschaffen konnten, so füllten die eingedrungenen Tagwässer bis auf höhere Abzuchten, und so stand der untere Theil der Grube immer unter Wasser. Man findet noch das Werkzeug des alten Mannes darinnen.

Odleg Ein durch ablösung der Kalkschichten von dem hangenden entstandener Raum.

Rudnat odleg: ein dergleichen erzhaltiger Raum, wo sich wenigst an der Dürsten Erzspuren.

Pust: ohne Erzspuren mit blossen abgelösten Trümmern.

Terd: ohne alles Erz und Trümmern.

Moker, Suh: nass, trocken.

Je odleseno, odlesheno: ist abgelöset; entweder Erze, oder Wände vom hangenden.

velik, majhen: mächtige, oder enge Ablösung.

Vissok: hoch, wenn die Ablösung nach dem Anlothen beträchtliche Höhe hat, und das abgelöste Ding gefallen ist.

Nisek: nieder, wenn sich die losgezogenen Theile wenig, und nicht tief absetzten.

Preduh, eine Zeche, ein leerer Raum, meistens oben zusammengeschlossen, bestehet aus kahlen Wänden, oder Stößen; enthält gar keine, oder höchstens Erzspuren; zuweilen mit von den Wässern losgezogenem Geschütte am Boden bestreüt. Zechen sind beträchtlich und klein, die Wände sind meist schwarzgrau angeraucht, riechen nach Schimmel, welcher Geruch oft den angrenzenden Bergarten und Erzen mitgetheilt wird.

Osmajen preduh: angerauchte Zeche.

Suh, moker: trocken, nasse.

Globok; vissok: tief, hoch: je nachdem man hoch vom Vororte, oder unten am Vororte hineinkömt, oder den Zugang hat.

Vmasan: verschlammt den Boden, oder auch an den Wänden mit Letten beschmiert.

Jilnat: wenn Schichten oder Kugeln vom Laimen auf dem Vororte gefunden werden.

Pust: wenn sie weder Erze noch Bergarten führet.

Rudnat: mit etwas vorfindigen Erzspuren begabte Zeche.

Tulz eine Kluft oder Zeche im ganzen Gestein, welche Echo giebt, und in die Länge enge hält, einem Windofen ähnlich. Tulz wird nur im hangenden genennt.

Im liegenden heißt die Kluft Linja.

~~Ist sie beträchtlich, heißet sie~~ Shkèder,

Ist sie ebensöhlig, und nicht tief; so hat sie den Namen Fenster: Okno, wenn gleich mit Erze angefüllt

Predal wird im liegenden gefunden, wenn ihre Stöße so fürragen, daß selbe mit ihrem zerhartigen Verhalten solche kleine Klüften bilden, welche Lädchen in einem Kasten ähnlich sind.

Pozh: Eine Spalte, eine Schrick.

Lukna: kleine leere Löcher, oder Klüften, welche meistens beim nahen Ausschneiden der Gruben vorkommen, und alsdann heisst es: Jama je na lukne prishla.

Loshustavic eine besondere Art aus Tropfstein im hangenden gebildeter Klüften, sind leer, bilden oft Sternfiguren, bestehen aus zusammengesetzten getrümmerten Tafeln vom Tropfstein. Halten oft sich hinauf, so dass durch selbe bis zu Tage hinaus der in der Grube erregte Schall gehört wird.

Prasnia, leerer Raum. Sim na prasnie prishal, ich bin auf abgebaute leere Räumen gerathen. Auch heisst jeder leere Raum prasnia, sei es auch zwischen Trümmern, bis kein anderer bestimmter Name nicht gegeben werden kann.

Sim shal po prasnim: heisst es so lange, bis sich der leere Raum durch abteufen zu einer besondern Benennung bestimmt. Sim shal tolishen seshenov po prastim: ich ~~baute~~ trifte um so viele Lachter den alten Mann ab.

Osredje heisst ein Mittel oder Teil von zurückgelassenen Erzen oder Bergarten, welche sich in einem Räumen befinden, wo aber der alte Mann mehreren Schächte eintrieb, jedoch dazwischen dergleichen Erz oder Bergarten Mittel unabgebaut zurückliess

Pezh runde, oder kubische, derbe, beträchtliche, lose Felsenstücke.

gladka pezh: Ein Felsenstück, mit abgestumpften, abgerundeten Seiten, sei es länglicht, rund, oder glatt.

Jama je v pezhek: führt Felſenſtücken, drinnen.

Shpizhaſta pezh: ſpitzig zulaufend.

Plohata: platt, wird auch Boh genannt

Oſtra: ſcharf.

Koſmata: rauch

Terda: hart, feſt.

Mehka: weich.

Gnila: faul, verwittert, ſandſchichtig.

Drobezha: zerbrechlich.

Velika: von Größe eines Thurms.

Srepa pezh: ungeheuer groß.

Ein ungemein größeres Stück geht in Rob über.

Majhena: klein, daß man selbe heben kann.

Man pflegt sich auszudrücken: Pezh je, ku ena barigla; ku ena Olmara; ku ena paſhtuba; je, de ſim jo kumaj vsdignil.

Kobila, Kojn Ein den ganzen Raum zertheilendes Felſenſtück: Kobila mi je priſhla na ſredo dna, mi je raſdelila dnu na dva kraja.

Auch: jama je med Kobilame.

Boh Ein abgelöſetes hangendes Blatt: – Sa timi kohmi je nevaſ:

Kamnje: das Geſtein; fauſtdickes. Kopfdickes.

Kroglu: rundes.

Obliſanu: poliertes, glänzendes.

Gladku: mit abgewetzten Ecken und Kanten.

Oſtru: ſcharfeckig, und ſcharfkantiges.

Skerlizhaſtu: ſchieferförmiges, ſchieferiges.

Koſmatu: rauhes.

Kamnje ſe radu robka: ſchält ſich gerne von der Bergart ab.

Puſhava: taubes, verwittertes, mit Kalkerden und Letten gemengtes, loſes (: wenn es nicht mit Bergſteine zuſammen gekittet iſt :) Geſtein, welches ſich meiſtens am Hangenden, oder zugleich in der Mitte vorfindet.

Rudnata puſhava: mit Erz durchmiſchtes.

Semlata: mit Erdarten do.

Meſhata: wenn mehr Erde und Lehm, als

fremdes Geſtein da iſt.
Jilovata: Leimhältiges.
Peskovata: Sandhältiges.
Pusta: ohne allem Erze, und etwas mit Erde, und Letten gemengtes.
Oſhtra: ſcharfeckig und ſcharfkantig.
Maſhtna: fett; d. i. mit fetten Erd und Leimerden durchmiſchtes.
Suha: gar ohne Erden, und Leimen.
Mokra: ſtark naſs.
Bela, ſiva, rudezha, rujava, rumena.
Pushkava je k' robu pertiſhila.

Rauſh: loſes, reines, abgewaſchenes, kleines Geſtein, welches beim aufgraben Getöſe und Geräuſch macht.
Suh: trocken
Umasan: mit Schlammen beſudeltes.
Debel: von der Kopf- bis zur Apfelgröſſe.
Drobën, von der Fauſt bis zur Nüſſen=Gröſſe.
Rudnat: mit Erzkörnern durchmengt.
Puſt: gar keine Erzkörner enthaltend.

Szvertenina: Breccie mit Kalkſpath gebunden
Rudnata Szertenina: Breccie mit eingeſprengten Erzen
Peſsóknata: [illegible] aus Sande zuſammengebackene.
Taterda: die mit Kalkſpathe gebundenen, welche hart zum zerſchlagen iſt.
Zabora: Breccie im allgemeinen.
Kos: Eine Brecciunart, wenn Sand und Leime feſt gebunden ſind.
Grizh: iſt die auf einer alten Halde ausgeförderte in Haufen liegende Puſhkava.
Rudnat grizh; puſt grizh: je nachdem darinen Erzkörner, oder gar keine inliegen.
Peſsik: Sand: wird der wie Fluſs-Sand abgeſchobene in Grüben vorfindige Sand verſtanden; er iſt der in Bergebirgen vorkommende kleinere Schoder.
Semlat: mit Erden durchmiſchter.

Rudnat peshik: mit Erzkörnern gemengter Sand.
Suh: trockner.
Terd: hart zu graben, hieher gehört auch der Löss.
Rahel: locker, leicht zu graben; ohne Erd und Thon.
ojster: scharfkantig, und eckig.
Obliser: abgeglätteter, polirter.
Kremenzhov: mit Feuerstein-Körnern gemengter.
Bel, Siv, rudezh, rumen, rujav.

Lepelnak eine ungewöhnliche Art, hält das Mittel zwischen Thon, und Erde, ist aschenfärbig, abfärbend, zerreiblich, mager anzufühlen, kömmt nur im Sande gemengt vor, ist allzeit trocken, und lässt kein Wasser durchsickern.
Rudnat: Erzspuren enthaltend.
Terd: hart zu graben,
Rahel: locker.
NB: quare, an: prahek, staubartig zerreiblich?
Kremenzhav: mit Feuersteinsande gemischt.

Ushiviz Laus-Sand. Eine Art von kleinem Sande, höchstens bis zur Linsengrösse, eigentlich von der Laus-grösse, gehört zur Kieselart, schlägt Feuer, scharfeck-kantig, blättrig, und dieser heisst: Kremenzhavi ushiviz.
Bershnikast: Wetzsteinartig, grau marlirt, worunter doch weiss Kalk-Sand sich befindet.
Rumen: wenn die meisten Bestandtheile gelb sind.
Siv: bel: rudezh, zhern: je nachdem die meisten Theile die Farbe bestimmen.

Divjak: ein schwarzbrauner Feuerstein mit glänzender Rinde, der ganz dem Schwarzerze gleich siehet; daher heisset er divjak: Wildling.
ta rudezhi: braunrothe Art vom Wildlinge, der kein Feuer schlägt, weil er manchen Erzen gleich siehet, und auch im Bruche gleiche Farbe hält, so heisset er so, da er doch kein Erz ist.

Berg – Gewächse.

il: Thon.

Masten: fett
Vlazhen: dehnbar, elastisch.
Suh: trocken, und vom gröbern Sande.
Pust: mager, vom gröbsten Sande.
Terd: hart, trocken, und mager.
Pelnat: in Schichten gelagert.
Rudezh, rujav, bel, siv.

Bresen: Abgrund, einsinkende geräumige tiefe Gruben. Auch bedeutet es die Einstürzenden und einsinkenden ausgeraubten Erzgruben. Ueberhaupt: Eine unmerkbar einsinkende Grube, welches Einsinken jedoch mit der Zeit am Tage merkbar wird.

Rupa: Eine Wasserabzucht am Tage, welche etwas abgeschwämmet hat, so das sie eine Trichterform zu Tage aus zeiget; Ist diese Trichterform klein, so heisset sie: Rupazh.

Grapa. Tief vom Wasser, und Bächen durchrissene Hohlwege, Thäler, Vertiefungen, wo beiderseits des Baches steile hohe Wände hoch hinan sich heben

Berlog, Kelder: Keller, eine Art leeren Raums zwischen Felsen, welches tief ~~sind~~ ist, auch nur wenig Fallen hat; sich nur soviel ins Feste einläßt, daß es kellerförmig aussiehet: Könnte auch Grotte heissen. Berlog ist das Winterquartier des Bären.

reval: Uebersturz: ein höhliges Thal, welches sich an einem Orte stürzt, und zu fallen anfängt. Der Ort, wo dieses geschiehet heisset Preval, übersturz; von valam, ich rolle; val die Wasserwoge; valat eine Rolle.

Korita: Schluchte, Hohlweg

ok: Lücke.

odelavka

Viſhalnik, Viſhalniza, per jeserih nicht jeserze.

Vad. Einſinkung